

Warum Bio-Saatgut?

Bio-Saatgut steht für mehr Biodiversität und gesunde Ernährung in Zusammenarbeit mit der Natur.

Der Fokus unseres Vereins Lebende Samen e.V. ist, die biologische und biodynamische Züchtung voranzubringen und die unterschiedlichen regionalen Bedingungen mit einzubeziehen. Konventionelles Saatgut hingegen wird so gezüchtet, dass es in Massen produziert und überall eingesetzt werden kann. Der Ausgleich erfolgt durch chemische Stoffe, die die gleichen konventionellen Saatgutfirmen anbieten. Wollen wir das?

Biodiversität, Kultursaat, Pflanzenintegrität und Nachhaltigkeit bilden die Basis für unser Leben und sind Ziele unseres Vereins. Im Rahmen der biologischen Landwirtschaft sorgt die biologische Züchtung für Anreicherung von Inhaltsstoffen in der jeweilige Pflanzensorte, vermindert die Umweltbelastung. Durch die Nutzung einer Vielzahl von Pflanzenkulturen erzeugt sie Biodiversität und integriert die gesamte Wertschöpfungskette in die Zusammenarbeit. Die Bio-Züchtung und Bio-Landwirtschaft sind weit mehr als nur der Verzicht von chemischen Düngemittel, Pestiziden und Herbiziden. Es ist ein komplexer Baukasten des bewussten Zusammenspiels von Menschen, Tiere, Pflanzen, Mikro-Organismen, Klima und Bodenstrukturen, sowie kosmischen Energien, die es zu erfassen und in Einklang zu bringen gilt. Der Mensch, Know-how und die Natur sind die zentralen Elemente, nicht das Labor. Und biologische Landwirtschaft ist nicht „vegan“, sondern lebt mit der Vielfalt von Tieren, Insekten und Mikroben.

Wir wollen Bio von Anfang an und biologische Nahrungsprodukte aus biologischem Saatgut:

- Gesunde Ernährung stärkt den Menschen und diese basiert auf einer Vielzahl von Inhaltsstoffen, die durch eine hohe Diversität von Pflanzen bereitgestellt werden.
- Spätestens seit es Pandemien gibt, herrscht vermehrt Klarheit, dass gesunde Ernährung die Basis für die Widerstandskraft des Menschen bildet. Gifte, die verteilt werden in Wasser, Luft und Boden wirken dem entgegen. Dafür bedarf es das Engagement des einzelnen, Wissens und Erfahrungsaustausch.
- Viele Pflanzen erzeugen Sauerstoff, nehmen CO₂ als auch Stickoxide auf und führen diese in die Böden, helfen dadurch der Klimaerwärmung entgegenzuwirken.
- Für ihre Anpassungsfähigkeit an Klimaveränderungen werden jedoch eine große Vielfalt der Pflanzenarten und Saatgutes benötigt.
- Das Geistige, Kosmologische, Kulturelle und Physische verbindet sich in der Auseinandersetzung und Bearbeitung zwischen Mensch, Pflanze, deren Samen in ihrer Integrität, der Boden- und Klimaumgebung. Die konventionelle Züchtung beruht ausschließlich auf künstlicher Trennung von Mensch, Pflanze und Boden unter Laborbedingungen, auf exzessiven Einsatz von Technologie und Chemie, um Eigentumsrechte zu sichern.
- Bio-Züchtung und Bio-Landwirtschaft besteht aus der Zusammenarbeit der Beteiligten der gesamten Ernährungswertschöpfungskette: der Konsumenten, des Einzelhandels, Nahrungs- und Saatgutproduzenten, der Bauern und der Züchter.

- Transparenz, Nachvollziehbarkeit der Ursprünge sowie leicht reproduzierbare Sorten tragen zum Vertrauen bei allen Beteiligten bei.

Industrialisierung der Nahrungserzeugung in den letzten 100 Jahren führte zu Monokulturen im Anbau, zur Verschmutzung des Wassers, der Böden und der Luft. In Folge nahmen wir einen Verlust von bis zu 70% aller Pflanzen, Insekten und Tierarten in Kauf. Die Industrialisierung verursachte auch eine Entfremdung zur Natur und zur Feldarbeit und erschuf eine Abhängigkeit zu wenigen weltweit operierenden Agrochemie- und Lebensmittelkonzernen. Das heutige Geschäftsmodell der großen Agrarkonzerne besteht häufig aus dem kombinierten Angebot von Saatgut, chemischen Düngern und Pestiziden sowie der Privatisierung des dahintersteckenden Wissens im privaten Tresor der Unternehmen. Der Bauer bekommt ein Rezept, wie die verschiedenen Mittel zu verwenden sind, damit sie zur Ernte führen. Der Bauer entrückt sich von seinen Feldern und wird reiner Geschäftsmann, der Maschinen und Arbeitskräfte managt. Wenn mit Chemikalien Insekten getötet werden, dann haben diese Gifte auch eine Wirkung auf unser Saatgut, auf die Luft, das Grundwasser und auf uns Menschen. Chemischer Dünger verursacht eine Disharmonie der Böden, stört das Gleichgewicht der Mikro-Organismen und reduziert ihre Regenerationsfähigkeit.

Biologische Landwirtschaft ist weit mehr als der Verzicht auf chemische Dünger und Pestizide

Die Bio-Landwirtschaft setzt auf lokale Wertschöpfung und mehr Ernährungssouveränität. Vor allem durch die verzahnte Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Farmern und Züchtern von samenfesten Sorten gelingt es, Wissen und Lernen zu verteilen.

Fast alles Leben hat direkt oder indirekt mit Pflanzen zu tun: Ernährung, Medizin, Rohöl, Papier, Parfum, Kleidung, Baumaterial und vieles mehr. Im pflanzlichen Genom steckt so viel mehr, als im jeweiligen konkreten Erscheinungsbild erkennbar wird. Die Natur produziert „verschwenderisch“ viele Samen. Von Ahorn bis Zypresse, von Amaranth bis Weizen, von Artischocke bis Zwiebel und von Apfel bis Zitrone – sie alle produzieren Millionen von Samen im Laufe ihres Lebens. Eine positive Folge des verschwenderischen Verhaltens der Natur ist die Erhaltung der Arten unter wechselnden Bedingungen, sowie die Entstehung neuer Arten, kurz: die Biodiversität. Ist Ihnen jemals aufgefallen, dass jedes Blatt, jeder Stängel, jede Wurzel sich von anderen Stängeln, Blättern, Wurzeln – auch der gleichen Art – unterscheiden? Allein daran ist erkennbar, wie viel Energie die Natur in ihre Vielfalt steckt, und es scheint nur natürlich, ihr in diesem Punkte nachzueifern. Pflanzen sind Anpassungskünstler, ihre schier unendliche Vielfalt ist kein Zufall, sondern eine natürliche Überlebensstrategie, die wie eine Art Versicherung funktioniert: verändern sich plötzlich die Lebensbedingungen, so schaffen es zumindest immer einige Spezialisten, damit zurecht zu kommen. Die Großzügigkeit und Fülle der Natur verleiten uns Menschen zu zweckorientierter Konzentration. Indem wir uns etwa auf einige wenige Sorten konzentrieren und unsere Umwelt zugleich mit Gift und zu viel Dünger zu Leibe rücken, der Natur zu wenig Freiräume einräumen, machen wir uns verwundbar: bei plötzlichen Umweltveränderungen steht irgendwann vielleicht kein angepasstes Saatgut mehr bereit.

Ein Samenkorn beinhaltet nicht nur die Art, sondern auch das Potential einer Pflanze. Saatgut ist vergangenheits- und wesensbestimmt, aber auch umgebungs- und

zukunftssoffen. Das bedeutet, dass es bereits alle wichtigen Informationen darüber, wie resistent die daraus erwachsende Pflanze gegen Krankheiten, Dürre, Hitze, Feuchtigkeit, Nährstoffmangel usw. sein kann, in sich trägt. Nicht jeder Samen kann gegen alles gewappnet oder an alle Umgebungen angepasst sein, da dies Zeit und Energie benötigt, die heutigen Klimaänderungen schneller von statten gehen als „geplant“ und die Verfügbarkeit der Vielfalt reduziert ist. Eine Vielzahl von Samen gibt uns die Chance, die richtige Karte zu ziehen – je nachdem, was die Umweltbedingungen gerade erfordern.

Bio-Pflanzen erzeugen resistenteres, anpassungsfähigeres Saatgut

Samen sind die Kristallisationspunkte lebendiger Existenz. In sie steckt die Pflanze während ihres Wachstums und Reifezyklus‘ all ihre Energie. In der biologischen Pflanzenzüchtung wachsen die Samen von Anfang in einer „art-gerechten“ Klima- und Boden und nicht-sterilen Umgebung heran – selbstverständlich ohne chemische Düngemittel und Pestizide, ohne Klonen, ohne Eingriffe in das Genom. Die Integrität der Pflanze wird gewahrt. Wir sehen die biologische Wertschöpfung als Basis einer vernünftigen züchterischen Praxis und als einen ganzheitlichen Prozess – nicht als reduktionistisch und zweckgetriebene Spezialisierung. Sauberes und belebtes Wasser, biologische und biodynamische Bodenkultivierung, natürliche Krankheitsbekämpfung, ausreichend Sonne und Schatten – all dies sind Faktoren, die ein gesundes Pflanzenwachstum wesentlich beeinflussen. In einer gesunden, jedoch keinesfalls „überbehüteten“ Umgebung erlangen Pflanzen die Fähigkeit, ein starkes „Immunsystem“ zu entwickeln, welches sie mit ihren Samen weitervererben. Folglich ist Biosaatgut resistenter und anpassungsfähiger an die jeweilige lokale Umgebung als konventionelles Saatgut – und reicher in all ihren Gaben.

Der biologische und biodynamische Anbau bemüht sich um ein harmonisches Verhältnis mit der Natur, lernt von ihr. Krankheiten, Schmarotzer und anderen Widrigkeiten gelten als Indiz für Disharmonien mit der Umgebung und Zeichen geringer Widerstandskraft. Es geht um mehr als nur die Pflanzen wachsen lassen, sondern ausgeklügelte Techniken und unterstützenden Bio-Erzeugnisse inklusive Mikro-Organismen kommen zum Einsatz. Die örtliche Umgebung spielt eine wichtige Rolle. Erkenntnisse werden ausgetauscht und transparent publiziert. In der konventionellen Landwirtschaft werden Krankheiten durch Pestizide bekämpft und die Böden werden mittels Chemie zum Substrat erniedrigt.

100% bio? Konsumenten verdienen Transparenz

Bioprodukte ohne Bio-Samen? Was auf der Verpackung steht, sollte auch in der Verpackung drin sein. Wer im Bioladen einkauft, glaubt ganz selbstverständlich, dass die hier zum Verkauf angebotenen Lebensmittel aus Bio-Samen erzeugt wurden – nur die wenigsten wissen, dass dies in 80% nicht der Fall ist. Die Europäische Kommission hingegen hat dies bereits erkannt: 2018 wurde vom Europäischen Parlament die Richtlinie zum biologischen Anbau verabschiedet, die bis 2035 alle Ausnahmegenehmigungen abzuschaffen verlangt, in denen ein Bio-Bauer auf konventionelles Saatgut zurückgreifen darf. 2035 – ach, das dauert doch noch? Gut vorstellbar, dass es manche dann überraschen wird. In den nächsten Jahren wird der Konsument auf den QR Code auf der Verpackung fotografisch erfassen und darüber alle Beteiligten der Wertschöpfung zu Gesicht bekommen: Züchter, Landwirte, Verarbeiter – und was der Einzelhändler Positives beiträgt.

Bio-Samen für eine gesunde, stärkende Ernährung

Das ist nicht materiell gemeint. Wir lagern keine Pflanzen- oder Tierpartikel in unser Gewebe ein. Aber das, was wir aufnehmen, beeinflusst unseren Stoffwechsel, unsere existentielle Resilienz. Die Natur besteht aus vielen Kreisläufen, in denen ständig ein vielseitiger Austausch stattfindet. Ist unsere Ernährung einseitig, dann wird unsere Fähigkeit, mit Herausforderungen umgehen zu können, schwach. Lebensmittel aus einseitigem, mittels Gentechnik manipuliertem Saatgut schwächen uns daher, vielseitigstes Saatgut hingegen stärkt. Vergleichsstudien zu Inhaltsstoffen, wie Mineralien und Vitaminen, bestätigen samenfesten und biologisch bzw. biodynamisch gezogenen Varianten außerdem in der Regel ein Plus von 50% im Vergleich zu konventionellen Hybriden.

Samenfestes Bio-Saatgut für mehr Ernährungssouveränität

Südeuropa importiert 80-90% seines Saatgutes. Diese Samen kommen überwiegend von einigen wenigen international operierenden Konzernen, die Abhängigkeit der jeweiligen Länder von diesen Konzernen ist groß. Das importierte Saatgut ist aus-gestattet mit spezifischen Rechten der Saatgutkonzerne, die es verbieten – oder für Dritte genetisch und rechtlich unmöglich machen – diese Samen zu vermehren oder gar weiterzuentwickeln. Eigene Saatgutproduktion ist daher das Mittel der Wahl, selbstverständlich mit samenfesten Sorten. Durch sie kann eine gewisse Souveränität in der Ernährung und Versorgung der Bevölkerung zurückgewonnen und auf viele Beteiligte verteilt werden. Lokale Saatgutproduktion, Wissensverbreitung der Saatgutvermehrung und Züchtung sind wichtige Bestandteile, diese Souveränität zu erreichen.

Kultur, Kosmos, Menschen und Pflanze

Samen und Pflanzen bilden die Basis für das meiste Leben und viele Rohstoffe, die wir heute verwenden. Dieser Bedeutung muss die biologische Züchtung Rechnung tragen. Die Natur verfügt über Milliarden Jahre Erfahrung. Wir können aus ihr schöpfen und mit ihr zusammenarbeiten, wenn wir sie beobachten und ihr zuhören. Dann stehen uns alle Entwicklungs-fähigkeiten offen. Unsere biologische und biodynamische Züchtung begreift sich als Prozess, der dem großen Ganzen entspricht, mit Intelligenz nachspürt und sich seiner Rolle im sich wandelnden Naturzusammenhang bewusst ist. Mensch, Kosmos und die Erde sind integriert, sie unterstützen einander und beeinflussen sich gegenseitig. Die biologischen und biodynamischen Samen erhalten und fördern diese Kräfte von Anfang – an mit Bewusstsein und mit Respekt.

Lebende Samen -
Living Seeds e.V.

*Unterstützen Sie unser Engagement,
werden Sie Mitglied in unserem Verein
und stärken Sie mit uns den frucht-
baren Süden des Mittelmeers!*